



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit und Soziales



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Sachsen-Anhalt-Thüringen

Rahmenbedingungen für die Jahre 2015/2016 im Land Sachsen-Anhalt

Umsetzung des SGB II im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik

Rahmenbedingungen für die Jahre 2015/2016 im Land Sachsen-Anhalt
Umsetzung des SGB II im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik auf Landesebene

Beschreibung der Rahmenbedingungen und Gesamtentwicklung in der Grundsicherung	2015	2016
<u>Konjunkturelle Rahmenbedingungen</u>	<p>Die deutsche Realwirtschaft ist im zweiten Quartal 2015 saisonbereinigt um 0,4 Prozent gewachsen, nach +0,3 Prozent im ersten. Damit setzte sich der moderat positive Wachstumstrend fort. Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelt sich weiter günstig. In Sachsen-Anhalt bleibt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahezu unverändert. Bestand und Zugang gemeldeter Arbeitsstellen bewegen sich auf hohem Niveau. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember gesunken. Die Unterbeschäftigung, die Entlastungseffekte berücksichtigt, zeigt in die gleiche Richtung. Die Vorjahreswerte werden merklich unterschritten.</p>	<p>Für die Berechnung der Beschäftigungsentwicklung unterstellen die Forscher des IAB für das Jahr 2016 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 Prozent. Dabei könnte die Zahl der Beschäftigten Sachsen-Anhalt um 7.400 auf durchschnittlich 784.900 Frauen und Männer steigen. Dies entspricht einem Anstieg um 1,0 Prozent. Für Ostdeutschland prognostizieren die Wissenschaftler im Mittelwert ein Beschäftigungswachstum von 1,6 Prozent, für Gesamtdeutschland von 1,8 Prozent.</p> <p>Für Ostdeutschland wird ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,5 Prozent prognostiziert, deutschlandweit wird mit einem Anstieg um 2,6 Prozent gerechnet.</p> <p>Das ifo-Institut nimmt für Ostdeutschland ein Wirtschaftswachstum in 2016 in Höhe von 1,6 Prozent an.</p>
<u>Fiskalische Rahmenbedingungen auf Landesebene - insbesondere Haushaltsansätze für</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterkunft und Heizung • kommunale Eingliederungsleistungen • Bildung und Teilhabe 	<p>KdU (Brutto-Aufwendungen der KT): Insgesamt verläuft die Entwicklung der Aufwendungen für Unterkunft und Heizung positiv. Landesweit ist ein Rückgang von 4,62 % zu verzeichnen, allerdings verläuft die Entwicklung bei den einzelnen KT nicht homogen.</p>	<p>KdU: Anknüpfend an die Entwicklung des Jahres 2015 und der Prognose eines weiteren moderaten Aufschwungs (IAB) (verbunden mit dem prognostizierten weiteren Rückgang von Arbeitslosen und eLb) wird eine daraus resultierende leichte Absenkung der KdU erwartet.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungskosten (soweit als Übersicht auf Landesebene verfügbar) 	<p>Bildung und Teilhabe: Die Aufwendungen im Land konnten 2014 gegenüber 2013 um rund 10 % auf 14,6 Mio Euro gesteigert werden. Dennoch reichen die Zuweisungen des Bundes nicht aus um die Aufwendungen für BuT im Land auszugleichen.</p> <p>Eingliederungsbudget: Die Jobcenter des Landes haben ungefähr 97 % der Mittel für Eingliederungsleistungen zweckentsprechend verausgabt.</p>	<p>Durch die zu erwartenden Zugänge von Flüchtlingen ins SGB II könnte der rückläufige Trend der KdU im Land abschwächt bzw. sogar umkehrt werden.</p> <p>Bildung und Teilhabe: Unter Zugrundelegung der prognostizierten Entwicklung der Aufwendungen für KdU steht voraussichtlich ein Budget von rd. 13,5 Mio. Euro zur Verfügung. Eine stärkere Nutzung im Interesse der leistungsberechtigten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird weiter angestrebt. Allerdings wird auch wieder mit einem hohen Finanzierungsdefizit gerechnet.</p> <p>Die Höhe des Eingliederungsbudgets für alle Jobcenter des Landes fällt gegenüber 2015 aufgrund der zu erwartenden niedrigeren Anteile am Gesamtbudget voraussichtlich ebenfalls geringer aus.</p>
<p><u>Strukturelle Rahmenbedingungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der SGB II - Leistungsberechtigten (Alter, Geschlecht, Behinderung, Qualifikation, LZB, Alleinerziehende etc.) • Besonderheiten des Arbeitsmarktes 	<p>Die <u>Arbeitslosigkeit</u> nimmt 2015 im Vorjahresvergleich (-3,2 Prozent bzw. -3.827). Bereinigt um saisonale Einflüsse geht die Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen zurück, im Rechtskreis SGB III (-11,1 Prozent bzw. -3.392) stärker als im Rechtskreis SGB II (-0,5 Prozent bzw. -435). Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2015 bei 9,9 Prozent und damit 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresmonat.</p> <p>Die Anteile älterer Arbeitsloser Ü50 (38,2 Prozent +0,6 Prozent-Punkte) und Ü55 (23,4 Prozent +0,5 Prozent-Punkte) steigen zum Vorjahr. Ebenso steigt der Anteil der Langzeitarbeitslosen leicht (2015: 44.879 Personen oder 37,8 Prozent aller Arbeitslosen; VJ: 37,7 Prozent).</p> <p>Der Bestand der arbeitslosen Ausländer ist zum Jahr 2015 um 20,2 Prozent (+942 Personen) gestiegen.</p>	

	<p>Der <u>Zugang an Stellen</u> stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Mit 58.162 gemeldeten Stellen wurden 4.172 Stellen oder 7,7% mehr Stellen als im Jahr 2014 gemeldet. Der Stellenbestand hat mit 14.597 gemeldeten Stellen gegenüber dem Vorjahr (2014: 12.451) stark zugenommen (+17,2 Prozent). Im langjährigen Vergleich liegt die Nachfrage nach Arbeitskräften auf Höchstniveau.</p> <p>Vorrangig werden aktuell Arbeitskräfte im Bereich Gesundheit- und Soziales, im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, im Bereich Bauinstallation und Ausbaugewerbe sowie in Verkehr und Lager gesucht. In der Zeitarbeit liegt die Nachfrage in 2015 weit über dem Vorjahresniveau (+20,1 Prozent).</p>
<p>Einschätzung der Gesamtentwicklung und der Gründe hierfür in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Land, u.a. unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kennzahlen und Ergänzungsgrößen des öffentlichen Kennzahlenvergleichs, der Daten mit dem Fokus Gender sowie der Daten zu schwerbehinderten Leistungsberechtigten aus Sicht der RD.</p>	<p>1. <u>Einschätzung der Entwicklung bei Verringerung der Hilfebedürftigkeit - Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) unter Berücksichtigung der Ergänzungsgrößen auf Landesebene.</u></p> <p>In Sachsen-Anhalt liegt die Summe der <u>Leistungen zum Lebensunterhalt</u> zum Jahresende 2015 um -3,0% unter dem Vorjahr. Insgesamt wurden 2015 in Sachsen-Anhalt 673,5 Mio. € verausgabt, -21 Mio. € weniger als im Vorjahreszeitraum (2014).</p> <p>Die positive Ausgabenentwicklung des Vorjahres hat sich somit in Sachsen-Anhalt fortgesetzt. Bundesweit steigen die Ausgaben im Vorjahresvergleich um +1,5%.</p> <p>Bei den Ausgaben der <u>Leistungen für Unterkunft und Heizung</u> zeigt sich in Sachsen-Anhalt eine ähnliche Entwicklung. Diese bleiben mit 507,5 Mio. € um -5,7% unter Vorjahresniveau, was einer Reduzierung um 30,6 Mio. € entspricht.</p> <p>Die Ausgaben auf Bundesebene liegen zum Jahresende 2015 mit -0,2% leicht unter dem Vorjahr.</p> <p>Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ging in Sachsen-Anhalt im Vorjahresvergleich um -5,9% zurück; der Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter um -2,9% (BM Dezember; Wartezeit 3 Monate).</p> <p>2. <u>Einschätzung der Entwicklung bei der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit - Integrationsquote (IQ) unter Berücksichtigung der Ergänzungsgrößen auf Landesebene</u></p> <p>Die <u>Integrationsquote</u> liegt in Sachsen-Anhalt mit 24,7%, +1,5% über dem Vorjahr. Diese Entwicklung beruht vor allem auf einen starken Rückgang der eLb ggü. dem VJ mit -6,0% (Bundesschnitt -0,9%). Die IQ Annäherung an den Bundeswert von derzeit 25,0% konnte gehalten werden.</p>

	<p>Weiterhin positiv hat sich die <u>Integrationsquote der Alleinerziehenden</u> in Sachsen-Anhalt entwickelt (VJ 22,5%; aktuell 24,0%). In der Folge beträgt das positive Delta zwischen Bund und Sachsen-Anhalt +2,2 Prozentpunkte.</p> <p>3. <u>Einschätzung der Entwicklung bei der Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug - Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern unter Berücksichtigung der Ergänzungsgrößen auf Landesebene</u></p> <p>Der <u>Bestand an Langzeitleistungsbeziehern</u> in Sachsen-Anhalt setzt seine positive Entwicklung fort und beträgt zum Jahresende 2015 138.460, dies entspricht einer Veränderungsrate von -7,8% (Bundesschnitt -3,1%). Unterstützt wird diese Entwicklung durch erfolgreiche Integrationsarbeit. Die <u>Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher</u> liegt mit 17,9% zum Jahresende, 0,9 Prozentpunkte über dem VJ und 0,5 Prozentpunkte über dem Bundesergebnis.</p>
<p>Laufende und geplante Zusammenarbeit der RD mit dem Land und deren Umsetzung</p>	<p>Die Fachkräftesicherung sowie Förderung auf dem Arbeitsmarkt benachteiligter Personengruppen bleiben zentrale Themen der Zusammenarbeit zwischen der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen (RD SAT) und dem Land.</p> <p>Beispielsweise sind hier das Regionale Übergangsmanagement (RÜMSA) für junge Menschen sowie die Arbeitsmarktprogramme für schwerbehinderte Menschen zu benennen.</p> <p>Darüber hinaus werden auch Schnittstellen und Rechtskreis übergreifende Problemstellungen in der Verwaltungspraxis erörtert und Lösungsansätze abgestimmt.</p> <p>Ein neues Themenfeld bei der Zusammenarbeit zwischen RD SAT und dem Land Sachsen-Anhalt ist die Integration von Asylsuchenden in den regionalen Arbeitsmarkt.</p> <p>Zur Erfassung der schulischen und beruflichen Kompetenzen werden durch eine gemeinsames Projekt beider Partner - direkt vor Ort in der „Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber“ in Halberstadt - Beratungsgespräche mit Asylsuchenden geführt.</p> <p>Regionalkonferenz:</p> <p>Die Regionalkonferenzen zwischen Ministerium, RD SAT und Landkreistag Sachsen-Anhalt (LKT) haben sich bewährt. Sie haben gezeigt, dass es auch bei unterschiedlicher Grundstruktur gelingt, Herausforderungen regionaler und überregionaler Art gemeinsam sinnvoll anzugehen. Die Regionalkonferenzen dienen als Impulsgeber, um den Jobcentern Alternativen aufzuzeigen, zur Erprobung neuer Wege zu ermutigen oder best practice zu vermitteln.</p> <p>Im Jahr 2015 wurde die SGB II - Regionalkonferenz mit dem thematischen Schwerpunkt „ Qualitätssicherung in den Jobcentern“ durchgeführt</p>

